

Willkommen im «Rothen Igel»

Oberuzwil Zum Saisonauftakt der Donnerstagsgesellschaft spielte Musique Simili mit Leidenschaft, Perfektion und Lebenslust «Brahms Tzigane». Das Quartett erzählte auch aus dem Leben des Komponisten.

Summend rückt Aline die Stühle zurecht und macht dem Staub den Garas. Als der erste Gast auf dem Piano ein Notenheft von Brahms sieht, setzt er sich vor das Instrument und spielt mit der Handorgel auf dem Schoss gleichzeitig beide Instrumente. Willkommen im «Rothen Igel» in Wien, der Stammbeiz von Johannes Brahms!

Als weitere Gäste haben sich Juliette und Ioanes zu Marc gesellt. Brahms habe im «Rothen Igel» viele (Musiker-)Freunde getroffen und sein eigenes Tokajerfass gehabt. Aufgewachsen sei er in Hamburg, wo er mit seinem Klavierspiel in Spelunken schon als Kind Geld verdient habe. Dort

habe ihn die inspirierende Spannung der Klangwelten von Volksliedern und Zigeunermusik ge-

prägt, erzählt das Musikerquartett bei ihrem Gastspiel in Oberuzwil und spielt auf zu mit-

reissenden Kompositionen, die teils aus der Feder von Brahms stammen oder damaliges Liedgut waren. Ungarischer Tschardasch und Tanz oder Liebeslied – Musique Simili singt und spielt mit Leidenschaft, Melancholie und Sehnsucht. Lebhaft und humorvoll erzählt werden Musterchen aus Brahms Leben (1833-1897), alte Fotografien und Filme unterstreichen das Gesagte.

Seit über 20 Jahren auf Strassen- und Kulturbühnen

Musique Simili, mit den Schwestern Juliette (Violine, Kontrabass) und Aline (Sopran) du Pasquier, sowie Marc Hänsenberger (Akkordeon, Klavier) spielt seit

über 20 Jahren auf Strassen- und Kulturbühnen. Für das Programm «Brahms Tzigane» ist Ioanes Vogele (Gitarre, Gesang) dazu gestossen. Seine Lieder in balkanischer oder russischer Roma-Sprache sind melancholisch und leidenschaftlich. Allen vier Musikern gemeinsam ist die Lust am Spiel und an der gut erzählten Geschichte. Berührt singt das Publikum in der Alten Gerbi das Lied «Guten Abend, gut Nacht» mit, das aus der Feder von Brahms stammt. Ein Walzer und noch ein Liebeslied, dann schliesst der «Rothe Igel».

Kathrin Meier-Gross
redaktion@wilerzeitung.ch



Deutsche und ungarische Zigeunermusik leidenschaftlich gespielt von Musique Simili.
Bild: Kathrin Meier-Gross

Wiler Zeitung, 5. Mai 18